

Tourismus

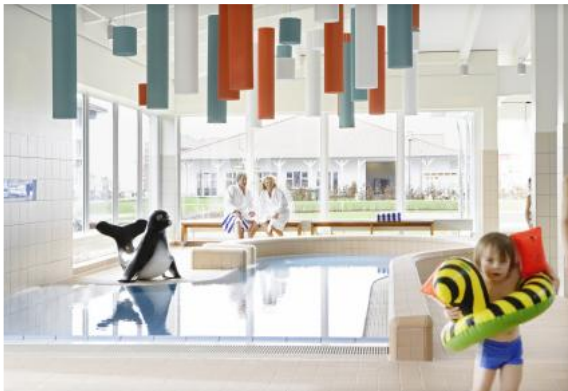
in Mecklenburg-Vorpommern

Tourismusverband
Mecklenburg-Vorpommern



Gütesiegel für Familienurlaub in MV

80 Hotels, Unterkünfte, Campingplätze, Gastronomie- und Freizeiteinrichtungen sowie Tourismusgemeinden wurden Anfang Juli mit dem vom Landestourismusverband eingeführten Gütesiegel „Familienfreundlicher Urlaub in Mecklenburg-Vorpommern“ erstmals oder wiederholt ausgezeichnet. Damit tragen es im Nordosten zurzeit 95 Einrichtungen und Orte. „Mecklenburg-Vorpommern ist nach der Reiseanalyse der Forschungsgemeinschaft Urlaub und Reisen aktuell das beliebteste innerdeutsche Reiseziel für Famili-



Das Dorfhotel Boltenhagen
Foto: TUI/Benz

en“, sagte der Minister für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus, Jürgen Seidel am Donnerstag bei der Verleihung des Gütesiegels in Boltenhagen. „Das Siegel hilft beim Ausbau der Position im bundesweiten Wettbewerb. Es setzt einheitliche Standards für familienfreundliche Angebote. Und der Gast weiß: Wo ihn der kleine Fisch Gustav am Eingang empfängt, sind Familien gern gesehen.“

Sylvia Bretschneider, Präsidentin des Landtages und des Landes-

tourismusverbandes, ergänzte: „Familien sind unsere wichtigste Zielgruppe. Wir haben das Qualitätsmanagement eingeführt, um im Wettbewerb mit anderen klassischen Familienzielen wie Spanien, Griechenland oder der Türkei zu bestehen und mit Qualität zu punkten.“ Der Anteil von Familien unter allen Gästen beträgt mehr als 20 Prozent, in den Ferienzeiten und vor allem im Sommer liegt er deutlich höher. Überdurchschnittlich viele der Familienreisenden zählen zu den Stammgästen (28 Prozent). Zudem verbringen sie im Durchschnitt einen längeren Urlaub im Nordosten als andere Gästegruppen (8,7 Nächte).

MV war nach der Reiseanalyse der Forschungsgemeinschaft Urlaub und Reisen (F.U.R.) im vergangenen Jahr zum zweiten Mal in Folge das beliebteste innerdeutsche Reiseziel für Familien und verzeichnete einen Marktanteil von 8,5 Prozent an allen Familienurlaubsreisen. Mehr als 1,1 Millionen längere Familienreisen führten in den Nordosten. „Besonders bei Familien mit kleinen Kindern unter sechs Jahren ist unser Land sehr beliebt und rückt mit mehr als zehn Prozent Anteil ganz nah an Spanien heran“, sagte Seidel.

Sylvia Bretschneider wies auf die steigende Qualität im Angebot für

Lesen Sie bitte auf Seite 2 weiter

Inhalt der Ausgabe

TMV aktuell / Ticker

Internetportal „Freizeitengel“ offen für Angebote aus MV

► Seite 2

Hier spricht der Experte

Uwe Barsewitz, Hauptgeschäftsführer des Dehoga MV, über die Initiative ServiceQualität Deutschland und ihre praktische Anwendung im Alltag des Hotel- und Gastgewerbes

► Seite 3

TMV aktuell / Tourismusnachrichten

Kooperation zwischen TMV und Bäderverband

Partner für Netz von Pedelec Lade-Stationen gesucht

18-Löcher-Platz „WinstonLinks“ eröffnet

► Seite 4

Tourismusnachrichten

„Längste Jugendherberge der Welt“ eröffnet in Prora

Bestnoten für Campingplätze in MV

► Seite 5

Vermischtes

Bücher übers Land

TrustYou-Siegel wird zur Leitwährung im Deutschland-Tourismus

Schlussendlich

► Seite 6

Zahl des Monats

2000

Gäste besuchten am 18. Juni an 26 Standorten die Mittsommer-Remise 2011 in MV. Besondere Aufmerksamkeit gab es für die Guts Häuser, die sich zum ersten Mal im Rahmen der Veranstaltung präsentierten.

Mecklenburg
Vorpommern



MV tut gut.

Lesen Sie bitte von Seite 1 weiter

Familien hin: „Im Jahr 2005 konnten wir 59 Teilnehmer auszeichnen, 2008 waren es 81, und inzwischen sind es fast 100 Einrichtungen und Orte, die ihre Familienfreundlichkeit nachweisen konnten.“ Unter den neu bzw. erneut Ausgezeichneten finden sich sieben Orte, 50 Beherbergungsbetriebe, 21 Freizeiteinrichtungen sowie zwei reine Gastronomiebetriebe. Das Gütesiegel gilt für drei Jahre, danach kann eine Neuzertifizierung erfolgen. An der aktuellen Runde haben sich mehr als 80 Prozent der schon 2005 erfolgreichen Einrichtungen beteiligt. Das Siegel wird nach Prüfungen unabhängiger Tester verliehen. Dazu gehören unter anderem anonyme Anfragen per Telefon oder Internet sowie Vor-Ort-Tests, bei denen die Familienfreundlichkeit anhand eines mit wissenschaftlicher Hilfe erarbeiteten Kriterienkataloges bewertet wird. Dieser sieht beispielsweise für Hotels speziell ausgewiesene Familien-

angebote, familiengerechte Zimmer mit Verbindungstür, besondere Speisen- und Getränkeangebote, einen hauseigenen Spielplatz, Sicherheitsmaßnahmen sowie die Möglichkeit, Babysitter zu stellen oder zu vermitteln, vor. Neu in diesem Jahr waren Fragestellungen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familienleben, also zur Familienfreundlichkeit für die Mitarbeiter. Reserven erkannte die Jury im Angebot gesunder und regionaler Speisen für Kinder, bei der Anzahl von All-Inclusive-Angeboten sowie bei der Ansprache von Familien im Internet. Die Offensive „Qualitätsmanagement Familienurlaub Mecklenburg-Vorpommern“ wurde von Wirtschaftsministerium und Tourismusverband MV gemeinsam gestartet. Zudem soll ein 2009 erschienener Praxisleitfaden Anbieter auf dem Weg zu mehr Familienfreundlichkeit unterstützen und zeigen, wie die erforderlichen Standards umgesetzt werden können.

+++ Tourismus Ticker +++

+++ Mit einem **Flyer** wirbt das **Historisch-Technische Museum** in **Peenemünde** für sein innovatives Museumskonzept. Informationen zur früheren und **aktuelle Angebote** der gegenwärtigen Nutzung geben einen Einblick in die Entwicklung des Museums zu einer modernen Begegnungsstätte. (www.peenemuende.de) +++ Auf der Insel Usedom wird Radfahren noch einfacher, flexibler und komfortabler: **Usedom-Rad** baut **53 Verleihstationen** auf der gesamten Insel sowie dem angrenzenden Festland auf. 500 gelbgrün leuchtende Räder sowie E-Bikes stehen dann bei den Partnern für Radler bereit. +++ Der weltweite **Online-Hotelreservierungsservice** www.hotel.de hat die am besten bewerteten Hotels in Strandlage ermittelt. Auf der Spitzenposition und damit **auf Platz 1 in Deutschland und auch in Europa** präsentiert sich das **Strandhotel Dünemeer im Ostseebad Dierhagen**. Unter den besten Fünf in der Rangliste befinden sich auch die Strandvillen Bethanienruh in Heringsdorf, das Grand Hotel Heiligendamm sowie das Hotel Meerlust in Zingst. +++ **plau-kocht.de** startet große **Sommeraktion**: Bis Oktober können Gäste in den sieben teilnehmenden Häusern rund um den Plauer See zu einer **kulinarische Reise** starten, bei der Mecklenburger Küchenklassiker zeitgemäß interpretiert und frisch serviert werden. +++ **Kultursommer am Kap Arkona**: Noch bis zum 15. August präsentiert die Gemeinde Putgarten ein beeindruckendes Kulturprogramm auf der Bühne unter den Leuchttürmen des Kap Arkona. Unter dem Motto „Rügen meets Kuba“ bringen unter anderem kubanische Künstler karibisches Flair ans Kap. +++ **Musikland MV präsentiert sich auf neuer Internetseite**: Über das Informationsportal Musikland MV können sich Besucher einen Überblick über die Festivallandschaft in MV verschaffen. Informationen zu Terminen, Programmen und Spielstätten der jeweiligen Veranstaltungen und eine Weiterleitung zu den Internetpräsenzen der Musikland MV-Partner sind unter www.musikland-mv.de abrufbar. +++

Internetportal „Freizeitengel“ offen für Angebote aus MV

Der Tourismusverband MV und das Internet-Portal www.freizeitengel.de setzen ihre erfolgreiche Kooperation im zweiten Jahr fort. 2011 präsentieren sich 39 Anschlussler aus MV und stellen sich den Bewertungen der „Freizeitengel“. Als mitgliederstärkstes Freizeitportal Deutschlands besitzt

te Mitglieder nutzen die Möglichkeit, im Internet aktiv nach Freizeitmöglichkeiten, Urlaubsaktivitäten und Veranstaltungen zu suchen, diese zu bewerten und sich mit anderen Mitgliedern auszutauschen. Im Jahre 2010 verzeichneten die Macher des Internet-Portals 1,5 Millionen Besucher.



das Portal mit über 17.000 Beschreibungen zu familienfreundlichen Ausflugszielen und Veranstaltungen bundesweit die größte Anzahl an Freizeitangeboten. Über 800 Freizeit- und Urlaubsanbieter sind Partner des Portals. Neu ist seit letztem Jahr das Thema Familienurlaub. Nutzer sind überwiegend Familien – 90 Prozent der registrierten Mitglieder sind Familien und LeiterInnen von Kindergruppen. 75.000 registrier-

Die langfristig angelegte Kooperation bietet auch weiterhin die Möglichkeit, Unternehmen oder Regionen aus MV zu präsentieren. Buchungsunterlagen und weitere Infos sind im Branchentreff unter www.tmv.de/freizeitengel zu finden. Ansprechpartner: Mirka Vaarnas, Tel. 0381 40 30-662, m.vaarnas@auf-nach-mv.de oder Corina Reuter, Tel. 0381 40 30-671, c.reuter@auf-nach-mv.de.

Mehr Qualität für den Gast

Uwe Barsewitz, Hauptgeschäftsführer des Dehoga MV, über die Initiative ServiceQualität Deutschland und ihre praktische Anwendung im Alltag des Hotel- und Gastgewerbes

TMV: Qualität ist das entscheidende Kriterium im Wettbewerb um den Gast. Der Deutsche Hotel- und Gaststättenverband Mecklenburg-Vorpommern (Dehoga MV) nimmt an der bundesweiten Initiative ServiceQualität Deutschland teil. Im November 2007 hat er die Stufe I vom DTV erworben. Nennen Sie kurz die Kriterien zur Verbesserung der ServiceQualität. Wo liegen die Schwerpunkte?

Uwe Barsewitz: Zunächst ein wichtiger Hinweis: Die ServiceQualität Deutschland ist eine Initiative, die sich an alle Dienstleistungsbranchen richtet, also nicht nur an das Hotel- und Gaststätten-gewerbe. Der Charme der ServiceQualität Deutschland (SQD) ist, dass sie dem Unternehmer Instrumente an die Hand gibt, mit denen er die Servicequalität maßgeschneidert für sein eigenes Unternehmen strukturieren und steuern kann. Grundlage sind die Erwartungen seiner Gäste bzw. Kunden. Die SQD hat drei Stufen. Die Instrumente der Stufe I beinhalten beispielsweise Serviceketten, Qualitätsbausteine und Beschwerdemanagement. Dabei werden verbindliche Abläufe und Vorgehensweisen in der Gäste- bzw. Kundenbetreuung entsprechend der Unternehmensspezifik erarbeitet.

TMV: Sie bilden Qualitäts-Coaches aus. Welche Aufgaben hat so ein Coach?

Barsewitz: Der Qualitäts-Coach wird in einem zweitägigen Seminar in die Handhabung der Instrumente der SQD und in die Abläufe der Zertifizierung eingewiesen. Er muss die Mitarbeiter zunächst davon überzeugen, dass die SQD lediglich ein Werkzeug zur Verbesserung der Servicequalität ist und deshalb nur funktioniert, wenn es auch angewendet wird. Im zweiten Schritt erarbeitet er zusammen mit den Mitarbeitern die Anforderungen für die Instrumente. Diese werden sozusagen speziell für die Bedürfnisse des jeweiligen Unternehmens geschärft. Das Ergebnis wird dann zusammen mit einem Maßnahmenplan bei einer externen Prüfstelle eingereicht. Die Zertifizierung hat eine Gültig-

keit von 3 Jahren. Verlässt der Qualitäts-Coach das Unternehmen, muss ein neuer ausgebildet werden. Sonst verliert das „Q“ seine Gültigkeit.

TMV: Seit Mai 2011 hat der Dehoga MV die Lizenz der Stufe II erworben. Was unterscheidet Stufe I von Stufe II?

Barsewitz: Die Stufe II ist in ihren Instrumenten umfangreicher und analysiert dadurch auch ein größeres Spektrum der Servicequalität. So ist in der Stufe II ein Stärken-Schwächen-Profil im Team zu erarbeiten. In einer Mitarbeiterbefragung beurteilen alle Mitarbeiter die Führungskräfte, weiterhin gibt es eine Führungskräfte-Befragung als Selbstbeurteilung. Die Kundenbefragung und ein Mystery-Check vervollständigen die Instrumente der Stufe II. Federführend ist hierbei ein ausgebildeter Qualitäts-Trainer. Die Ergebnisse werden online analysiert und als Bericht an das Unternehmen gesandt. Der Maßnahmenplan erfasst dann die Defizite mit gleichzeitigen Aktivitäten zur Verbesserung der Servicequalität.

TMV: Wie viele Unternehmen in MV beteiligen sich an der Initiative und wie bewerten Sie das?

Barsewitz: Zurzeit sind 101 Betriebe mit dem Service „Q“ zertifiziert, bundesweit sind es fast 3.100 in den verschiedenen Stufen. Das sind aber nicht alles gastgewerbliche Unternehmen. Wir haben z. B. schon Touristinformationen, Campingplätze und medizinische Einrichtungen zertifiziert. Entscheidend ist, dass der Kunden- oder Gästeservice eine produktbestimmende Rolle im Dienstleistungsangebot spielt. Angesichts der Tatsache, dass wir zunächst das System aufbauen mussten und erst 2009 richtig durchgestartet sind, ist das bisherige Ergebnis akzeptabel. Allerdings bin ich mit der Breitenwirkung noch nicht zufrieden. Ich wünschte mir beispielsweise mehr

Engagement durch die touristischen Marketinginstitutionen, um die Idee der ServiceQualität Deutschland in die Fläche zu tragen.

TMV: Hat das Qualitätssiegel Einfluss auf die Deutsche Hotelklassifizierung und die Klassifizierung für Gasthäuser, Gasthöfe und Pensionen?

Barsewitz: Die Gäste assoziieren mit den Hotelsternen auch Qualität. Deshalb hat die Klassifizierungskommission die Kriterien der Hotelklassifizierung in den letzten Jahren qualitativ erweitert. Seit dem letzten Jahr nimmt die Deutsche Hotelklassifizierung nunmehr auch direkten

Bezug auf die SQD. Insofern ergänzen sich beide Zertifikate hervorragend.

TMV: Könnte das Qualitätsgütesiegel der Stufe II an Gaststätten das „Grüne Licht“ für den Gast sein?

Barsewitz: „Grünes Licht“ ist bereits mit der Stufe I gegeben. Wenn ein Betrieb ein Service „Q“ der Stufe I an der Tür hat, kann sich der Gast darauf verlassen, dass zumindest die Grundelemente der Servicequalität vorhanden sind. Die Stufe II bietet mehr. Also steigt auch der Umfang der Verlässlichkeit. Das muss den Gästen natürlich auch durch ein überzeugendes Marketing vermittelt werden. Marken brauchen ihre Zeit, bis sie bekannt und vertraut sind. Ich würde mich freuen, wenn alle Touristiker im Lande dabei mithelfen würden, die Marke „ServiceQualität Deutschland“ auf dem Markt zu penetrieren. Alles spricht dafür, nichts dagegen. Also sollten wir es einfach tun.

TMV: Wie immer zum Schluss: Was kostet es die Unternehmen, sich an der Initiative zu beteiligen?

Barsewitz: Angesichts der positiven Effekte auf die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen sind die Kosten sehr moderat. Die Ausbildung eines Qualitäts-Coachs in der Stufe I kostet 295 Euro und die anschließende Prüfung und Zertifizierung in einem Betrieb mit bis zu 15 Mitarbeiter 230 Euro.

Gesamtübersicht der Kosten zum Download:

Kosten der Zertifizierung.pdf



Uwe Barsewitz
Foto: Dehoga MV

Kooperation zwischen TMV und Bäderverband

Gemeinsame Marketingaktivitäten und Informationsaustausch geplant

Der TMV und der Bäderverband MV arbeiten künftig im Gesundheitstourismus enger zusammen. Eine entsprechende Kooperationsvereinbarung unterzeichneten Sylvia Bretschneider, Präsidentin des Landtages und des Landestourismusverbandes, und Andreas Kuhn, Präsident des Bäderverbandes. „Ziel ist es, weitere gesundheitstouristische Produkte in MV zu entwickeln und die Potenziale in diesem Bereich noch besser zu nutzen“, sagte Sylvia Bretschneider. Mit der Kooperation würden Akteure und Ressourcen im Wellness- und Gesundheitstourismus auf sinnvolle Weise vernetzt. „Auf dem Weg zum Gesundheitsland Nr. 1 und vor dem Hintergrund einer insgesamt älter werdenden Bevölkerung wird es für MV wichtiger, Menschen anzusprechen, die aktiv etwas für ihre Gesundheit tun und dafür auch privat zahlen wollen“, sagte Andreas Kuhn, Prä-

sident des Bäderverbandes MV. Mit der Vereinbarung geht auch eine klarere Aufteilung der Arbeitsfelder einher: Der TMV zeichnet für Wellness- und der Bäderver-



Sylvia Bretschneider und Andreas Kuhn unterzeichnen den Vertrag
Foto: TMV

band für Reha-Angebote verantwortlich, im Bereich gesundheitstouristischer Präventionsangebote verschränken sich die Zuständigkeiten.

Im Mittelpunkt der Zusammenarbeit zwischen Bäder- und

Tourismusverband steht die Weiterentwicklung des Gesundheitstourismus, der in MV noch Reserven bietet. Darüber hinaus wird zukünftig auch der Wellness-Tourismus durch den Bäderverband inhaltlich unterstützt. Angedacht ist zudem eine Zusammenarbeit im Rahmen von Projekten beispielsweise zum demografischen Wandel oder zum „Barrierefreien Tourismus“. Darüber hinaus verpflichten sich beide Verbände zum Austausch und zur Weitergabe von Informationen, unter anderem über aktuelle Erkenntnisse aus der Marktforschung.

Bereits vor drei Jahren haben Tourismusverband und BioCon Valley eine Kooperationsvereinbarung geschlossen. „Damit agieren in Mecklenburg-Vorpommern drei starke Partner gemeinsam für den Gesundheitstourismus. Dies ist der richtige Weg, um Angebot und Nachfrage in diesem Bereich weiter zu stimulieren“, sagte Sylvia Bretschneider.

Partner für Netz von Pedelec Ladestationen gesucht

Der demografische Wandel bringt es mit sich, dass beim Fahrradfahren immer mehr das Pedelec, ein Fahrrad, das mit Elektromotor und Muskelkraft betrieben wird, zum Einsatz kommt – und das vor allem in der Urlaubszeit. Auf vier Informationsveranstaltungen warb der Tourismusverband MV entlang des Radwegs Berlin-Kopenhagen bisher für diese Innovation. Entstanden ist ein Netz von Ladestationen, das den Nutzern den Service bietet, auf ihren Touren durch das Land gut und sicher voranzukommen.

Gesucht werden weitere Mitstreiter für diesen Service entlang dem Radweg Berlin-Kopenhagen. Die Ladestationen sollten

- deutlich gekennzeichnet und zugänglich sein,
- eine sichere Unterstellmöglichkeit für Pedelecs und Gepäck bieten,
- ein sicheres Aufladen der Akkus gewährleisten,
- möglichst „Grünem“ Strom verwenden,

- Angebote zur Freizeitgestaltung während des Ladevorgangs empfehlen (Gastronomie, Sehenswürdigkeiten, Museen, Freizeitmöglichkeiten),
- Infos über weitere Pedelec Ladestationen und über Reparaturmöglichkeiten im Tourenverlauf geben.

Der Tourismusverband unterstützt den Service im Rahmen seiner Marketingaktivitäten und

- erstellt ein Faltblatt über die Pedelec Ladestationen am Radweg,
- macht den Service im Internet und auf Messen sowie über Pressearbeit bekannt,
- übernimmt die Sichtbarmachung der Ladestationen,
- bietet einen kontinuierlichen Informationsaustausch an.

Informationen zu den Beteiligungsmöglichkeiten: *Marianne Schulz*, Tel. 0381 40 30 667, m.schulz@auf-nach-mv.de

18-Löcher-Platz

„WinstonLinks“ eröffnet

Ab Juli können Golfer auf Deutschlands bestem neuen Golfplatz putten: Nach dreijähriger Bauzeit wurde der 18-Löcher-Platz Winstonlinks auf der Anlage „WinstonGolf“ bei Schwerin eröffnet. Das Konzept für den Golfplatz überzeugte bereits vor seiner Eröffnung eine aus Golfplatzarchitekten, -testern und Redakteuren bestehende Jury der Fachzeitschrift „Golfmagazin“. Sie zeichneten den neuen Teil der Golfanlage im Februar 2011 als besten neuen Golfplatz Deutschlands aus. Mit dem etwa 100 Hektar großen Golfplatz umfasst das Areal von „WinstonGolf“ zusammen mit den zwei weiteren Golfplätzen „WinstonOpen“ und „WinstonKranich“ 202 Hektar mit insgesamt 45 Golfbahnen. Der neue Platz ist in seiner Gestaltung den schottischen Dünenlandschaften am Meer nachempfunden. Bis zu zehn Meter hohe Dünen türmen sich vor der Kulisse mecklenburgischer Wälder auf, eine karge Bepflanzung mit Ginster und Heidekraut sowie tiefe Sandkuhlen prägen das Bild. Mit der Gestaltung erinnert der renommierte Architekt David J. Krause an die Anfänge des Golfspiels im britischen Küstenland.

„Längste Jugendherberge der Welt“ eröffnet in Prora

400 Betten künftig für junge Gäste zur Verfügung

In Prora auf Rügen empfängt die mit 400 Betten größte Jugendherberge Mecklenburg-Vorpommerns Gäste aus aller Welt. „Die Eröffnung der Jugendherberge ist ein Schritt in die Zukunft für eine der am meisten diskutierten Immobilien Deutschlands. An einem historisch und baulich schwierigen Standort soll die Vision internationaler Jugendbegegnung modern umgesetzt werden. Dies kann ein Meilenstein für Binz und Prora selbst, für den Tourismus auf der Insel Rügen und auch für die weitere Entwicklung des Kinder- und Jugendtourismus in MV sein“, erklärte Sylvia Bretschneider, Präsidentin des Landtages und des Tourismusverbandes MV.

Das Land verspricht sich durch die Eröffnung der Jugendherberge weitere Impulse im Jugendtourismus. Schon jetzt hält dieser mit jährlich etwa 2,8 Millionen Übernachtungen einen beachtlichen Anteil von rund zehn Prozent am Tourismusvolumen Mecklenburg-Vorpommerns. Der Reiseanalyse

2011 der Forschungsgemeinschaft Urlaub und Reisen zufolge ist MV das beliebteste innerdeutsche Reiseziel für deutsche Jugendliche und junge Erwachsene.



Neu eröffnete Jugendherberge in Prora
Foto: D. Gohlke

Danach hält der Nordosten 4,4 Prozent an allen Reisen dieser Zielgruppen ins In- und Ausland. Der von den Nationalsozialisten als Seebad geplante, 4,5 Kilometer lange Komplex an der Prorer Wiek wurde während des Zweiten Weltkriegs und zu DDR-Zeiten vor allem militärisch genutzt. Die Jugendherberge in Block 5 nimmt rund 150 Meter des Gesamtkomplexes ein. Unter anderem sind auch 16 rollstuhlgerechte Zimmer und sieben Tagungsräume ent-

standen. Der seit dreieinhalb Jahren ebenfalls in Regie des Jugendherbergswerkes betriebene Jugendcampingplatz Prora bietet 250 Stellplätze für bis zu 1.000 Gäste.

„Die Chance, diesem grauen Koloss neues, junges Leben einzuhauchen, war für uns einmalig“, so Thomas Kohler, Präsident des Landesverbandes des Deutschen Jugendherbergswerkes (DJH), bei der Eröffnung. „Die Kombination aus direkter Strandlage und vielfältigem Erlebnisprogramm mit der Aufarbeitung der komplexen Vergangenheit macht Prora zu einer ganz besonderen Unterkunft, und wir sind überzeugt, hier eine Begegnungsstätte für Menschen aus aller Welt geschaffen zu haben.“

Als Betreiber der Jugendherberge arbeitet das Deutsche Jugendherbergswerk (DJH) mit Partnern wie dem angeschlossenen Prora Zentrum e. V. zusammen, das mit Ausstellungen, Rundgängen und Workshops über die NS- und DDR-Vergangenheit des Gebäudes informiert. Zudem wird das Team der neuen Jugendherberge und des bereits seit 2008 betriebenen Jugendzeltplatzes durch das Regionalzentrum für demokratische Kultur Nordvorpommern-Rügen-Stralsund beratend begleitet.

Bestnoten für Campingplätze in MV

Der Verband für Camping- und Wohnmobiltourismus Mecklenburg-Vorpommern e.V. (VCWMV) hat nach den Richtlinien des Bundesverbands der Campingwirtschaft (BVCD) und des Deutschen Tourismusverbands e.V. (DTV) die Campingplätze des Landes klassifiziert. Die Sterne-Klassifizierung erfolgt seit 1999 deutschlandweit einheitlich auf freiwilliger Basis und lehnt sich an die Hotelklassifizierung an. Nach drei Kriterienswerpunkten, Rezeption, Sanitäreinrichtungen und Standplätze, können bis zu fünf Sterne vergeben werden, die für jeweils drei Jahre gültig sind.

Von den neun klassifizierten Campingunternehmen gehören der Campingpark Sommerstorf am Kumerower See und das Ferien-Camp Börgerende direkt an der

Ostsee zu den zwei exklusiven Plätzen mit fünf Sternen. Drei Campingplätze haben vier Sterne und damit die Auszeichnung für eine erstklassige Gesamtausstattung mit gehobenem Komfort und gepflegter Qualität bekommen. Dazu gehören der Campingplatz Ostseeblick Trassenheide auf der Insel Usedom, der Campingpark Zuruf am Plauer See und der Ferienpark Zierow direkt an der Ostsee. Eine komfortable Gesamtausstattung mit gutem Komfort konnte erstmals dem Knaus Camping- und Ferienpark in Altenkirchen auf Rügen durch die Vergabe von drei Sternen bescheinigt werden. Auch die Plätze Inselcamping Werder und Cam-



Kneippanlage im Ferien-Camp Börgerende
Foto: TMV

ping am See, die beide in Alt Schwerin direkt am Plauer See liegen, gehören der 3-Sterne-Kategorie an. Eine Anmeldungen für die nächste Runde der Klassifizierung, die Ende September beginnt, ist unter www.vcwmv.de möglich.

Bücher übers Land Olaf Bartels: Architekturführer Mecklenburg-Vorpommern

Das Buch ist ein Wegweiser zur neuen Architektur Mecklenburg-Vorpommerns, das Lust darauf macht, neben Backsteinkirchen und Bädervillen auch die Projekte des neuen Bauens im Nordosten aufzusuchen. Das von Architekturkritiker Olaf Bartels verfasste und von der Architektenkammer des Landes Mecklenburg-Vorpommern herausgegebene Buch zeigt die überraschende Bandbreite



Repro: TMV

und hohe Qualität vieler nach 1990 entstandener oder wiederbelebter Häuser. Die meisten Projekte verbindet dabei die starke Orientierung am Standort und an dessen Tradition und Geschichte. Besonders hebt der Autor hervor, dass die neue regionsbezogene Architektur in MV ohne folkloristische Anstrengungen auskommt.

Jovis-Verlag, 336 Seiten, 250 Abbildungen, Broschur, 25 Euro

Schlussendlich (39)

Eigentlich sollte an dieser Stelle ein großes Sommerloch gähnen. Aus aktuellem Anlass jedoch wird der Platz für eine Huldigung eines der großen deutschen Sommerlochfüller genutzt, den Allgemeinen Deutschen Automobil-Club, kurz ADAC. Kurz vor Ferienbeginn hat dieser sich wieder einmal bemüht ein Zeichen zu setzen und eine Postkarte an die Ostsee gesandt. Darauf stand mit Stempel vom 30. Juni 2011: „Kurtaxe verteuert Urlaub.“ Schulterzucken darüber in der Tourismusbranche Mecklenburg-Vorpommerns. Was will uns der Pannenhelfer damit sagen? Gab es eine bislang unbemerkt gebliebene Kostenexplosion der Kurtaxe? Stehen Gemeinden in Verdacht, mit der Abgabe unrechtmäßig den Dienstwagen des Bürgermeisters oder die Kosten der Unterkunft für Arbeitslose zu bezahlen? Nein, so genau wurde bei den Anwürfen nicht gezielt. Eher wurden Schrottladungen verteilt wie: „Urlaub in Deutschland muss attraktiv bleiben, um unser Land wirtschaftlich zu stärken“ (finden wir auch) oder „Oftmals könnten die Kosten nach Ansicht des Clubs deutlich gesenkt werden“ (Was heißt „oftmals“ – im Sommer?, im Winter?, an Dienstagen?, nach Wettervorhersage?). Nur der ADAC selbst weiß, wie tief er wirklich in die Haushaltslagen derjenigen

Orte eingedrungen ist, denen er ein zu einnehmendes Wesen attestiert. Fakt ist aber, dass viele dieser Orte gerade die Frage beschäftigt, wie in Zukunft Mittel für touristische Infrastruktur und diverse Dienstleistungen noch über die Kurabgabe hinaus eingetrieben werden können. Fakt ist auch, dass die Kurtaxe bis heute eher im Verhältnis zur allgemeinen Teuerung als rapide gestiegen ist. Und Fakt ist schließlich, dass auch die Kosten für die einfache ADAC-Mitgliedschaft nach oben gegangen sind: 1998 mussten einfache ADAC-Mitglieder jährlich 69 Mark bzw. 35,28 Euro berappen. 2002 waren es dann 37,84 Euro und heute 44,50 Euro. Interessanterweise auch zu Ferienbeginn schrieb das „Handelsblatt“ vor acht Jahren am 3. Juli 2003: „Europas größter Automobilclub denkt über Beitragserhöhung nach“, und vor sieben Jahren am 1. Juli 2004: „ADAC verteidigt Beitragserhöhungen“. Summarum eine Steigerung von inzwischen 26 Prozent in den letzten 14 Jahren. Hält die Kurtaxe da mit? Egal, wir merken uns: Getroffene Hunde bellen ganz besonders gern, und am besten lenkt man immer noch von den eigenen Schwächen ab, indem man sie anderen vorhält. Nun aber allen ein Sommerloch mit hoffentlich weniger Pannen.

TrustYou-Siegel wird zur Leitwährung im Deutschland-Tourismus

Eine Studie zur Gästezufriedenheit in deutschen Bundesländern zeigt: Mecklenburg Vorpommern schlägt Bayern in touristischer Qualität. Das Münchener Unternehmen TrustYou präsentiert in Kooperation mit der dwif-Consulting GmbH einen umfassenden Vergleich aller Internetbewertungen für Hotels in ganz Deutschland und erstellt zum ersten Mal ein Ranking der touristischen Qualität aller 16 Bundesländer. Damit festigt TrustYou seinen Ruf als Systemhaus



rund um touristische Bewertungen im Netz und etabliert sein Siegel als buchstäbliche Leitwährung im Deutschland-Tourismus.

Zunehmend ziehen auch Unternehmensberatungen die Auswertungen des Marktführers von Hotelbewertungs-Analysen heran, um beispielsweise die touristische Qualität einzelner Regionen zu bewerten. So nutzte beispielsweise die dwif-Consulting GmbH das TrustYou-Siegel bereits für das angesehene Sparkassen-Tourismusbarometer. Dieses wurde auf der diesjährigen ITB Berlin anlässlich einer Präsentation des Ostdeutschen Sparkassenverbandes unter großem öffentlichen Interesse vorgestellt. Das TrustYou-Siegel zeigt auf einen Blick die Gesamtheit von Kundenbewertungen im Internet. Als Grundlage analysiert der Social Media Monitoring Spezialist Gäste-Einschätzungen aus mehr als 60 Portalen und erstellt damit den weltweit einzigartigen „Global Review Score“ mit einer Skala von 0 bis 100 Punkten. Im Vergleich der deutschen Bundesländer hatte Mecklenburg Vorpommern die Nase deutlich vorn und setzte sich noch vor Bayern an die Spitze der Bestenliste.

Impressum

Herausgeber:

Tourismusverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.
Platz der Freundschaft 1 18059 Rostock
Tel.: 0381 40 30 612
presse@auf-nach-mv.de
V.i.S.d.P. Tobias Weitendorf